

Bei Nacht betrachtet

Ohne Licht geht es nicht. Für Bauherren ist der richtige Einsatz von Leuchten sogar zum Topthema geworden. Weil man sparen kann

Nachts sind alle Pflanzen grau. Deshalb treibt sich auf dem Gelände der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen nach Sonnenuntergang auch kein Mensch mehr herum. Schade eigentlich. Denn gerade zu diesem Zeitpunkt entwickelt das Areal seinen besonderen Charme: Strahler und Leuchten setzen Akzente. Das Lichtspiel arbeitet ungeahnte Konturen heraus. So bekommt sogar der eher spröde anzuschauende „größte begehbare Holzpolder der Welt“

sibler geworden.“ Vor allem die LED-Technik hat den Boom ausgelöst: Der Energieaufwand ist gering, die Akzentuierung von Außenflächen und Gebäuden ohne großen Aufwand möglich.

Jedenfalls beinahe ohne großen Aufwand. Unkel: „Die Platzierung der Lichtelemente muss genau überlegt sein.“ Denn die Leuchten sollen weder die Nachbarn oder gar Autofahrer blenden, noch eine wabernde „Lichtsuppe“ verursachen. Weniger ist mehr lautet auch hier das Motto. „Wenn ein

Die Architektur bekommt durch den Einsatz von Strahlern neue Impulse

eine ganz eigene Note. Und erst das Unbekannte Licht Objekt ULO mit seinem changierenden Flanken. Doch dazu später mehr.

Denn was auf dem Areal gezeigt wird, ist nichts Abgehobenes. „Wir wollen Planern und Bauherren Inspiration bieten und zeigen, was alles möglich ist“, betont Christoph Hess, Vorstandsvorsitzender von Hess. Der Leuchtspezialist sorgt gemeinsam mit der Waldmann-Gruppe für die leuchtenden Akzente bei der Schau. Das Thema Licht ist aber generell in. „Immer mehr Bauherren äußern explizit den Wunsch nach einem geeigneten Lichtkonzept“, so Hess.

Eine Entwicklung, die auch Christian Unkel vom Architekturbüro Merz beobachtet: „Das Thema Licht war natürlich schon immer wichtig. Aber durch neue Technik und das Thema Energieeffizienz sind die Bauherren sen-

Baum mit einem Strahler akzentuiert wird, sollte das Drumherum natürlich eher dunkel sein. Sonst verpufft die Wirkung“, gibt der Architekt ein Beispiel. Bei Merz wird deshalb während der üblichen 3D-Planung am Computer auch gleich noch die Nachtsituation simuliert.

Die Überlegungen zur Wirkung der Nacht gehören zum täglichen Geschäft von Ferdinand Höllrigl und Christin Hess. Das Duo firmiert unter dem Bürotitel Generation Licht und hat sich auf Lichtkonzepte spezialisiert. Jüngstes Projekt: die einzigartige Inline-Skate-Arena in Geisingen. Das muschelartige Gebäude mit der transluzenten Außenhülle hatte ein Problem: Im Innern sollen Profisportler und Hobbyskater auf der Rundstrecke immer gute Sicht haben. Also braucht es das richtige Licht. Nicht nur am Abend, ▶▶



.hess

Unternehmen

Das Familienunternehmen Hess gehört zu den international führenden Herstellern von hochwertigen Außenleuchten und Stadtmobiliar. Mit rund 400 Mitarbeitern erlöst das Unternehmen rund 53 Millionen Euro Umsatz, bei einem Exportanteil von über 50 Prozent in 40 Ländern.

Licht

Beim Thema gestaltetes Außenlicht gehört Hess in Sachen Technik und Ressourcenschonung zu den Schrittmachern der Branche. So setzte Hess als eines der ersten Unternehmen, die LED-Technik in Außenleuchten ein und konnte damit ganze Straßenräume ausleuchten. Damit setzt Hess auch bei der Energieeffizienz Maßstäbe. Obendrein erhält Hess vielfach für das Design der Leuchten anerkannte Auszeichnungen.

Mobiliar

Das Familienunternehmen gehört zu den wenigen Firmen der Branche, die ganzheitliche Gestaltungskonzepte für Licht und Mobiliar für Innenstädte und Firmengrundstücke realisieren können. Hess bietet eine ganze Reihe von Bänken, Fahrradständern, Abfallbehältern oder auch Baumscheiben aus eigener Produktion in unterschiedlichen Gestaltungen. Das Stadtmobiliar findet sich in vielen internationalen Städten.

Kontakt

Hess AG
Form + Licht
 Lantwattenstraße 22
 78050 Villingen-Schwenningen
 info@hess.eu
 www.hess.eu
 Telefon: 077 21/9 20-0
 Telefax: 077 21/9 20-2 50



Fotos: Hess

Hess rückt mit Leuchten und Stadtmobiliar weltweit urbane Architektur ins rechte Licht

Im rechten Licht

Die Hess AG gehört zu den führenden Herstellern von Außenleuchten und Stadtmobiliar. Die sind international gefragt und auch am Stammsitz

Der Lichtturm ist ein echter Hingucker. Gleich drei dieser filigranen Konstruktionen hat die Hess AG in die ostchinesische Millionenmetropole Wuxi geliefert. Die Türme mit ihrem verstellbaren Spiegelsystem leuchten den gut drei Fußballfelder großen Vorplatz vor der zentralen Stadtverwaltung aus. Andere Metropolen wie Paris oder New York setzen ebenfalls auf die Leuchten und das Stadtmobiliar des Familienunternehmens. Doch über den internationalen Erfolg hat der Vorstandsvorsitzende Christoph Hess eines nicht vergessen: „Unser Stammsitz ist Villingen-Schwenningen“. Das unterstreicht auch die Investition für den Logistikneubau am Standort Villingen.

Auch auf anderem Weg stärkt Hess den Stammsitz: Das Unternehmen zählt als Premiumpartner zu den großen Unterstützern der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen. „Die Stadt erhält durch die LGS einen regelrechten Schub“, so der Vorstandsvorsitzende. Für die AG bietet das Areal im Herzen des Stadtbezirks Schwenningen ebenfalls eine Reihe von Möglichkeiten. Hess inszeniert mit Strahlern und

Leuchten unterschiedliche Lichtsituationen auf dem Gelände. Christoph Hess: „Planer und Architekten sollen Inspirationen für die tägliche Arbeit erhalten.“

Herzstück des Engagements auf dem Gelände der Landesgartenschau ist das „ULO“, das Unbekannte Licht Objekt. Jede Nacht erglüht dessen Außenhülle per LED-Lichtführung in allen Spektralfarben. Im Innern tauchen die Besucher ein in die Welt des Lichts. Hess hat zusammen mit Waldmann das „ULO“ konzipiert. In Kooperation präsentieren die beiden Firmen auf dem Gelände zudem im September die „Lichtwoche“. Christoph Hess: „Dabei werden wir internationalen Besuchern unsere Ideen und Lichtinszenierungen in der Landschaftsgestaltung zeigen.“

Doch nicht nur die Inszenierungen mit den vielfach prämierten Leuchten sind sehenswert. Das technische Innenleben oder auch die LED-Technik der Hess-Leuchten setzen ebenfalls immer wieder Maßstäbe. „Beispielsweise haben wir schon seit Jahren ein besonderes Augenmerk auf die Wirtschaftlichkeit der Leuchten“, betont Christoph Hess. Und dieser Aspekt ist inzwischen ebenfalls weltweit gefragt.



Christoph Hess für die Familien-AG

►► sondern eben auch am Tag. Sprich: Die Leuchten im Innern müssen je nach Sonnenstand richtig zugeschaltet werden. Zugleich sollte das Gebäude von außen im Dunkeln einen besonderen Eindruck hinterlassen. Die Generation Licht hat es geschafft: Die Arena bietet mit der schimmernden Außenhaut und dem abgesetzten Dach einen Hingucker am Ufer der jungen Donau.

Das Miteinander von innen und außen hat auch für Architekt Christian Unkel Priorität: „Gerade

Für die Stadtwerke Winterthur wurde jüngst das städtische Wahrzeichen Storchenbrücke neu in Szene gesetzt – unter anderem mit Lichteffekten in „Nachthimmelblau“. Und die Fassade des Entwicklungszentrums des Automobilunternehmens Ruf in Bahrain erhellen selektiv LED-Strahler von LIG. Für das Stadthaus im Zentrum von Biel musste hingegen die Farbtemperatur der nächtlichen Illumination auf den Marmor der Fassade abgestimmt werden. Wobei Robustheit und Flexibilität nur

Die LED-Technik sorgt für den Durchbruch des gerichteten Lichts in der Architektur

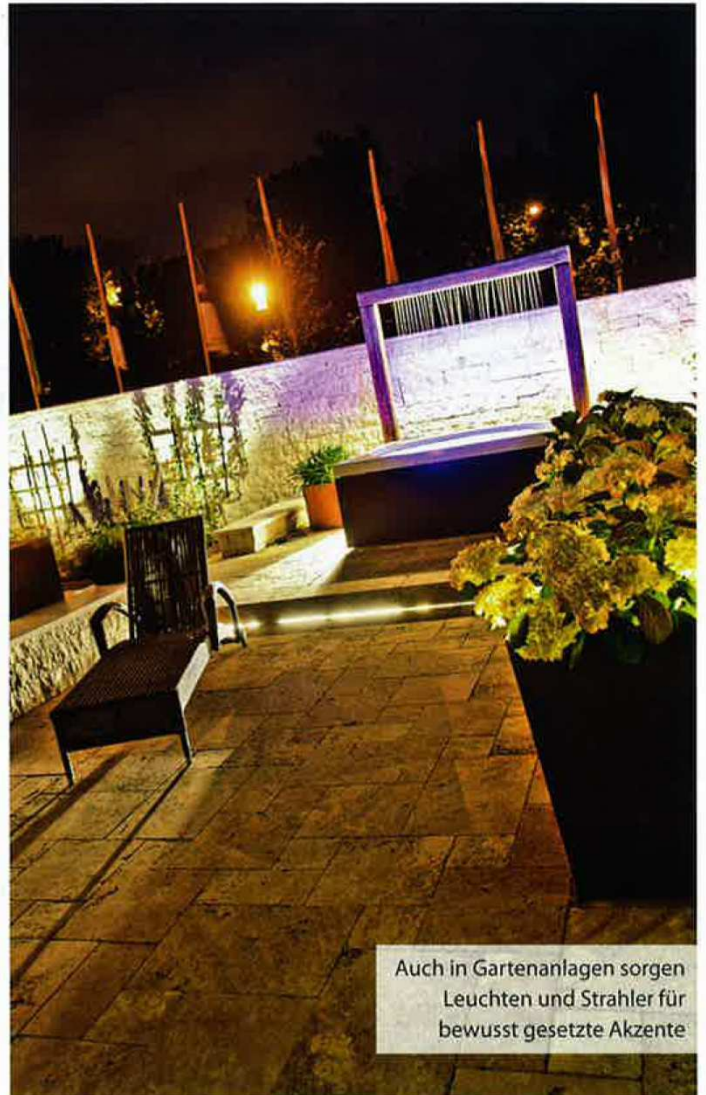
bei den heutigen transparenten Bauten mit viel Glas sollte man die Lichtwirkung genau aufeinander abstimmen.“ Denn im Dunkeln kann die Architektur eine ganz andere Wirkung entfalten. Lichtakzente unterstreichen diese Wirkung noch, die Leuchte wird damit zum Freund der Planer. Sie ist ein Gestaltungselement wie früher Erker und Kapitelle.

Die Aussage kann Stefan Eiselt unterstreichen. Der Geschäftsführer der Lightning Innovations Group (LIG) setzt mit seinen sieben Mitarbeitern immer wieder diese Akzente: Die LIG hat sich seit rund zwölf Jahren auf Objektlösungen und die technische Weiterentwicklung von Leuchten spezialisiert. Vor allem im Bereich der LED-Technik hat das Unternehmen seine Stärken.

ein Teil der Stärke der LED ausmacht. Stefan Eiselt: „Vor allem ist sie energieeffizient.“

Ein Thema, das vor Jahren noch keine Beachtung fand. Inzwischen setzt sich selbst bei Kommunen der Wille zum effizienten Umgang in der Straßenbeleuchtung um. Hess begleitet aktuell als Technologiepartner vier von zehn Kommunen, die beim Wettbewerb „Kommunen im neuen Licht“ Fördergelder von jeweils zwei Millionen Euro des Bundesforschungsministeriums erhalten. Beispielsweise spart die Stadtverwaltung Villingen-Schwenningen schon heute 70 000 Euro durch neue, energiesparende Leuchten ein. Pro Jahr versteht sich.

Das Potenzial haben natürlich auch Unternehmen erkannt. Nur dass es in Büros und Produktionen



Auch in Gartenanlagen sorgen Leuchten und Strahler für bewusst gesetzte Akzente

eben um die Effizienz der Innenbeleuchtung geht. Der Leuchtenhersteller Waldmann hat dafür eigene Abteilung aufgebaut, die sich um den Spagat zwischen ausreichender und effizienter Ausleuchtung kümmert. So entstehen kom-

plette Lichtkonzepte für den Innenraum, wobei die Erfahrung des Traditionsunternehmens in Sachen Industrie, Architektur und Medizin einfließen. „Wir sparen bei den Konzepten am Strom, nicht am Licht“, macht Geschäftsführ- ►►

Fotos: Bode&Fichtner

MÜLLER + HUBER ARCHITEKTURBÜRO

Ein leistungsstarkes, kreatives Team von 40 Mitarbeitern hilft Ihnen Ihre Visionen zu verwirklichen. Wir bieten: Planungssicherheit, Kostensicherheit und Termintreue

Haus der Ingenieure | Raiffeisenstrasse 9 | 77704 Oberkirch | Tel.: 07802-7044-0 | www.architektur-buero.de



Schlager & Partner
Architekten - Ingenieure

Industrie- und Gewerbebau
Kommunale Gebäude

Westendstraße 1
D-77963 Schwanau

www.schlagerundpartner.de

Privater Wohnungsbau
Kirchliche Bauten

Einsteinallee 1
D-77933 Lahr

Energetische Sanierung
Umbau und Modernisierung

Fon (+49) 0 78 24 / 64 95 - 0
Fax (+49) 0 78 24 / 64 95 - 20

info@schlagerundpartner.de



Mit bewusst gesetzten Elementen erhält Architektur eine weitere Wahrnehmungsebene

►► rer Gerhard Waldmann deutlich. Die Konzepte setzt die Gruppe dann gleich noch mit den eigenen Kapazitäten um. Immerhin gehört das Unternehmen zu den

Ersten, die sich überhaupt mit der Wirkung von Licht auf den Menschen beschäftigten.

Diese Wirkung wird auch im Unbekannten Licht Objekt ULO

auf dem LGS-Gelände in Villingen-Schwenningen thematisiert. Waldmann und Hess präsentieren im Innern des selbstkonzipierten „Containers“, wie Oberflächen das Licht in Räumen beeinflussen. Wie die LED-Technologie Strom spart. Wie die Farbe des Lichts die Wahr-

Oberflächen oder die Wirkung der Wandfarben bei Kunstlicht? „Im Optimalfall stimmt der Architekt alles aufeinander ab. Und zwar für die Innen- und Außenbereiche“, so Unkel. Schließlich setze in unseren Breiten in den meisten Monaten die Dunkelheit sehr früh ein.

Die Farbtemperatur und die Wirkung auf den Menschen sollten abgestimmt sein

nehmung verändert. Zugleich schimmert die Außenhülle des ULO nächstens in allen Spektralfarben.

Obendrein planen die beiden Unternehmen für Mitte September auf dem LGS-Gelände eine Lichtwoche: In Fachvorträgen, vor allem aber mit ungewöhnlichen Lichtinstallationen will das Duo die Besucher für das Thema sensibilisieren.

Diese Sensibilität für Licht und seine Wirkung treibt auch den Architekten Christian Unkel um. Lichttemperatur, die Wirkung auf

Die Lichter können also entsprechend lang ihre Wirkung entfalten. Damit am Ende die Nacht ihr Grau verliert. Jedenfalls dort, wo es Sinn macht.

Dirk Werner



www.lgs-vs2010.de

generationlicht.eu

www.lig.ht

www.architekt-merz.de

www.hess.eu

www.waldmann.com

Fotos: Bode&Fichtner

Anzeige

MAJA®

Unternehmen

Die Maja-Maschinenfabrik entwickelt, produziert und vertreibt seit mehr als 50 Jahren Maschinen zum Entschwarten, Entvliessen und Schneiden von Fleisch, Fisch und Geflügel, außerdem gehören Scherben-eiserzeuger für den Einsatz in der Lebensmittelbranche zum Produktprogramm. Weltweit sind mehr als 30 000 Maschinen der Spezialisten aus Kehl-Goldscheuer im Einsatz.

Kontakt

Maja-Maschinenfabrik
Hermann Schill GmbH & Co. KG
Tullastraße 4
77694 Kehl-Goldscheuer
maja@maja.de
www.maja.de
Telefon: 0 78 54/1 84-0
Telefax: 0 78 54/1 84-44

Eiskalt und hygienisch

Maja Maschinenfabrik optimiert die Scherben-eiserzeugung

Die Hygiene hat in der Lebensmittelindustrie absolute Priorität. Deshalb präsentiert Maja Maschinenfabrik nun eine neue Serie von Scherben-eiserzeugern, die sich leicht zerlegen lassen, um so besonders einfach gereinigt zu werden. Besonderer Clou dabei: Jedes Teil hat im Gestell der Maschine eine eigene Halterung und kann so während der Reinigung der anderen Teile nicht verloren gehen.

„Wir haben unsere Eismaschinen von Grund auf überarbeitet“, erzählt Reinhard Schill, Maja-Geschäftsführer. Neu sind beispielsweise auch die Klickverschlüsse, mit denen sich die Wasserleitungen statt mit Schraubverschlüssen nun leichter verbinden lassen.

Und trotz der Neuerungen: „Die meisten Scherben-eiserzeuger der neuen Serie HY-GEN kosten nicht mehr als die alte Generation“, sagt Schill. „Das war uns sehr wichtig, dass der Kaufpreis trotz der Verbesserungen in einem vertretbaren Rahmen bleibt.“



Reinhard Schill präsentiert frisches Eis aus der neuen Generation von Scherben-eiserzeugern

Die neuen Geräte kommen gut an. Ganz besonders bei Kunden, die das Scherben-eis zur Herstellung und Kühlung von Lebensmitteln benötigen. Sie können ihren Eiserzeuger jetzt mit wenigen Handgriffen auseinander bauen und von Hand reinigen. Oder wer den Reinigungsprozess lieber automatisieren will, kann seine Eismaschine auch optional mit MAJA-SCS ausstatten lassen, dem Selbstreinigungssystem, das den Verdampferinnenraum auf Knopfdruck reinigt, entkalkt und entkeimt.

Foto: Michael Bode